

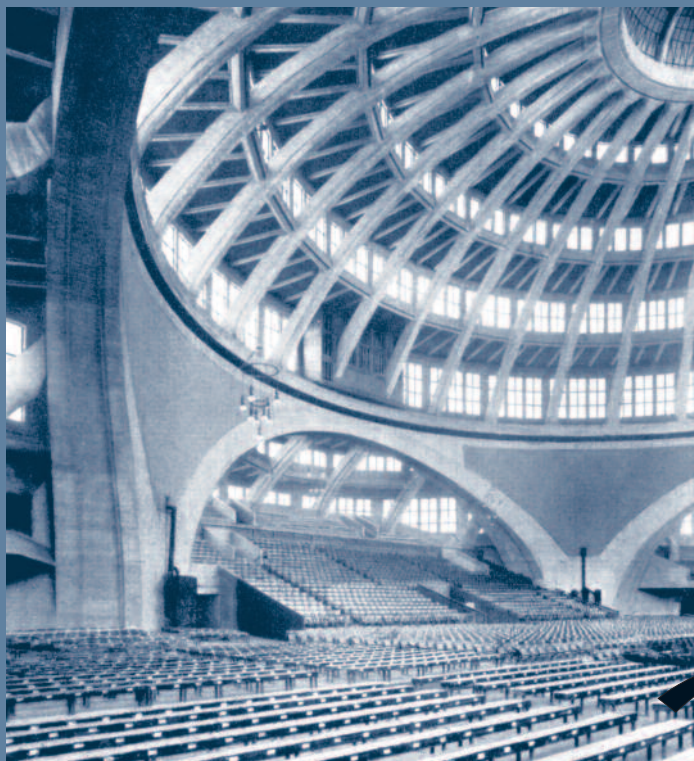
Merkblätter

DEUTSCHER BETON- UND BAUTECHNIK-VEREIN E.V.

Bauen im Bestand

Beton und Betonstahl
Concrete and Reinforcing Steel

Fassung März 2016



**Bau
Kompetenz
im Dialog**

**DEUTSCHER BETON- UND
BAUTECHNIK-VEREIN E.V.**

DBV-Merkblatt „Beton und Betonstahl“
Fassung März 2016

© Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein E.V., Berlin 2016
Redaktion: Prof. Dr.-Ing. Frank Fingerloos, Dr.-Ing. Enrico Schwabach

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein E.V.
Kurfürstenstraße 129
10785 Berlin
info@betonverein.de
www.betonverein.de

Verlag: Eigenverlag
Druck: Druckerei Chmielorz GmbH, 65205 Wiesbaden

Titelbild:
Stahlbetonrippenkuppel der Jahrhunderthalle Breslau aufgenommen 1913
Quelle:
50 Jahre Deutscher Ausschuss für Stahlbeton. Berlin: Ernst & Sohn 1957

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Schrift darf ohne schriftliche Genehmigung des DBV in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Die Wiedergabe von Markennamen, Handelsbezeichnungen oder sonstigen Kennzeichen in dieser Schrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige gesetzlich geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie als solche nicht eigens markiert sind.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abstract	4
Vorbemerkung	4
1 Begriffe und Symbole	5
1.1 Begriffe	5
1.2 Symbole	6
2 Zuordnung der historischen Betonfestigkeiten zu charakteristischen Werten	6
2.1 Zuordnungstabelle	6
2.2 Betonarbeitslinien	8
2.3 Abschätzung von Festigkeiten auf Basis von Mischungsverhältnissen	10
3 Zuordnung der historischen Betonstahlfestigkeiten zu charakteristischen Werten	12
3.1 Betonstabstahl	12
3.2 Betonformstahl mit Zulassung	14
3.3 Betonstahlmatten	16
3.4 Sonderprofile	16
3.5 Kennzeichen für Betonstahl II	18
3.6 Betonstahlarbeitslinien und charakteristische Werte	19
Anhang A: Entwicklung der historischen Bestimmungen	21
A.1 Beton	21
A.1.1 Einleitung	21
A.1.2 Beton in den Jahren 1860 bis 1904	23
A.1.3 Beton nach den Leitsätzen von 1904	23
A.1.4 Beton nach den Bestimmungen von 1907	24
A.1.5 Beton nach den Bestimmungen von 1916	25
A.1.6 Beton nach den Bestimmungen von 1925	26
A.1.7 Beton nach den Bestimmungen von 1932	28
A.1.8 Beton nach den Stahlbetonbestimmungen von 1943	28
A.1.9 Beton nach DDR-Standards von 1955 und 1964	31
A.1.10 Beton nach DIN 1045 von 1972	31
A.1.11 Beton nach DIN 1045 von 1978 und 1988	33
A.1.12 Beton nach dem ETV der DDR ab 1981	34
A.1.13 Übersicht Prüfkörper und Lagerung	35
A.2 Betonstahl	36
Anhang B: Zuordnungsberechnung für historische Betone	39
Anhang C: Historische Bestimmungen des Stahlbetonbaus	41
C.1 Die frühen Bestimmungen bis 1925	41
C.2 DIN-Normen 1925 bis 2004	42
C.3 TGL-Standards 1960 bis 1990	46
C.4 Die Richtlinien des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton 1930 bis 2004	49
Schrifttum	51

Merkblatt

Beton und Betonstahl

Concrete and Reinforcing Steel

Fassung März 2016

Abstract

Construction in existing buildings, in comparison to new structures, is increasing in Germany both in terms of construction volume and the variety of the construction tasks to be solved. In the coming decades, the rehabilitation, improvement and alteration of existing structural facilities will become principle tasks for planners and constructors.

This Guide to Good Practice contains a summary of historic material properties of concrete and reinforcing steel, based on the original German standards. Suggestions for the classification of these construction materials and for their characteristic strength values are provided.

Vorbemerkung

Das Bauen im Bestand nimmt gegenüber dem Neubau sowohl nach dem Bauvolumen als auch der Vielfalt der zu lösenden Bauaufgaben in Deutschland zu. Planer und Bauausführende werden in den nächsten Jahrzehnten in der Instandsetzung, Verbesserung oder Änderung bestehender baulicher Anlagen ihre wesentliche Aufgabe finden.

Vor diesem Hintergrund gibt der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein E.V. eine Reihe von Merkblättern mit dem Titel „Bauen im Bestand“ heraus, die sich verschiedenen Aspekten dieser Bauaufgaben widmet ([1], [2], [3]).

Im Jahr 2016 wurde das Merkblatt „Beton und Betonstahl“ in der DBV-Geschäftsstelle¹ redaktionell und inhaltlich aktualisiert. Dabei wurde ein weitestgehender Abgleich mit der Nachrechnungsrichtlinie für Straßenbrücken [R1] und dem DAfStb-Sachstandbericht [29] vorgenommen. Der frühere Anhang A „Bewertung der Druckfestigkeit von Beton im Bestand“ der Merkbblattfassung 2008 wurde in ein separates DBV-Merkblatt „Bewertung der In-situ-Druckfestigkeit von Beton“ [4] überführt, sodass das vorliegende Merkblatt damit im Hinblick auf historische Baubestimmungen als in sich abgeschlossen betrachtet werden kann.

¹ Prof. Dr.-Ing. Frank Fingerloos, Dr.-Ing. Enrico Schwabach

Bei der Beurteilung der Standsicherheit von bestehenden baulichen Anlagen sind Informationen über die früher verwendeten Baustoffe von wesentlicher Bedeutung. In diesem Merkblatt werden die Grundlagen aus den historischen Bestimmungen in Bezug auf die Anforderungen an die Baustoffe Beton und Betonstahl im Anhang A zusammengefasst. Die tatsächlich am Bauwerk vorhandenen Materialeigenschaften sind unter Berücksichtigung der früher ausgeprägteren Streuungen in der Herstellung und Bauausführung abzuschätzen bzw. stichprobenartig am Bauwerk zu ermitteln.

Das Merkblatt wurde in den DBV-Hauptausschüssen Bautechnik (HAB), Baustofftechnik (HABT) und Bauausführung (HABA) unter Beteiligung von Fachleuten aus ausführenden Unternehmen, aus der Baustoffindustrie, aus der Wissenschaft und aus Ingenieurbüros beraten und verabschiedet.

Die Fachöffentlichkeit wird gebeten, Erfahrungen mit diesem Merkblatt und Anregungen dem Deutschen Beton- und Bautechnik-Verein E.V., Postfach 11 05 12, 10835 Berlin, info@betonverein.de, mitzuteilen.

1 Begriffe und Symbole

1.1 Begriffe

- (1) Betoneisen: inzwischen veralteter Begriff, verwendet bis ca. 1910 für Eisenbeton; ab Mitte der 1930er Jahre Stahlbeton
- (2) Betonfestigkeitsklasse: Klassifizierungsklasse des Betons ab 1972, Nennfestigkeit B_n in kp/cm^2 (ab 1972) bzw. B in N/mm^2 (ab 1978) bzw. Druckfestigkeitsklasse C in N/mm^2 (ab 2001)
- (3) Betongüte: Klassifizierungsklasse des Betons ab 1943, Nennfestigkeit B in kg/cm^2
- (4) Betonklasse: Klassifizierungsklasse des Betons ab 1981 im ETV Beton der DDR, Nennfestigkeit B_k in N/mm^2
- (5) ETV Beton: Einheitliches Technisches Vorschriftenwerk des Betonbaus der DDR ab 1980
- (6) Flusseisen, Flusstahl: Sammelbezeichnung für im flüssigen Zustand hergestellte Eisen mit stahlähnlichen Eigenschaften, jedoch schlecht schweißbar und nicht härtbar
- (7) Gussbeton: flüssiger Beton, ab 1932 mit Ausbreitmaß $a \leq 650$ mm
- (8) GZT: Grenzzustand der Tragfähigkeit
- (9) Kies: Kiesgraupen, Kiessteine, Kiesel von 7 mm bis 70 mm Korngröße [R7]
- (10) Kiessand: natürliches Gemenge von Sand und Kies (Grubensand, Flusssand) [R7]
- (11) Sand: Gruben-, Fluss-, See- oder Quetschsand bis zu 7 mm Korngröße [R7]
- (12) Stampfbeton: erdfuchter Beton, der durch Stampfarbeit per Hand oder Maschine schichtenweise verdichtet wird
- (13) Steingrus: zerkleinertes Gestein von 7 mm bis 25 mm Korngröße [R7], Splitt